

Taddey), »Museen und Sammlungen« (Manfred Akermann), »Kulturelles Leben« (Manfred Wankmüller). Das Kreisbuch ist eine hervorragende Gemeinschaftsleistung vieler Fachleute aus dem Landkreis Schwäbisch Hall. Es ist Sachbuch, Bildband und Nachschlagewerk zugleich, es ist für jedermann geschrieben. *E. Göpfert*

J. Albrecht Cropp: Der Neckar. Mit einer Einleitung von Carlheinz Gräter. Stuttgart: Theiss 1987. 168 S., 80 Farbtaf., 52 Abb.

Von der Geburtsstätte des Neckars im Schwenninger Moos bis zur Einmündung in den Rhein bei Mannheim hat Cropp den Neckar mit der Kamera begleitet. Dabei hat er von der Idylle des oberen Neckar bis zur Industrielandschaft am Kraftwerk Heilbronn und zur Einmündung die jeweilige Naturstimmung eindrucksvoll und sensibel eingefangen. Der begleitende Text ist eine kurzweilige Flußreisebeschreibung mit Abstechern in die Geschichte. Carlheinz Gräter vermittelt einem mit seiner Einführung in dieses schöne Bilderbuch auch die rechte Lust am Weiterlesen. *E. Pastor*

*R/* Die schwarzen Führer. Mit einer Einleitung von Lutz Röhrich. Freiburg: Eulen-Verl. 1. Schwaben-Bodensee. 276 S., 91 Abb. 2. Schwarzwald. 204 S., ca. 70 Abb.

Die neue Reihe der »Schwarzen Führer« will in das »geheimnisvolle Deutschland« führen, »zu seinen sagenumwobenen und märchenhaften Plätzen, zu den verwunschenen und mysteriösen Orten«. Die handlichen Bändchen nehmen für sich in Anspruch, nur solche Orte zu beschreiben, »an denen tatsächlich noch etwas zu sehen ist von der sagenumwobenen Tradition«. Wir haben es hier mit einem »Sagenführer«, einem volkskundlich orientierten Reiseführer zu tun, der geschickt das modische Bedürfnis nach Okkultem und Magischem vermarktet. Der Reisende wird allerdings eine gehörige Portion Phantasie mitbringen müssen, wenn er »vor Ort« den diversen Zwergen, Hexen, Nixen und sonstigen Wunderdingen begegnen möchte. Man kann die Bändchen aber auch als nützliche Sammlung regionaler Sagen und Märchen lesen, ohne sich von dem vielleicht verkaufsfördernden Raunen und Weben stören zu lassen. *E. Göpfert*

Adolf Lang; Leif Geiges: Altmühlfranken. Ein Führer durch Kunst und Geschichte. Stuttgart: Theiss 1987. 215 S., zahlr. Abb., Ktn.

Als »Altmühlfranken« bezeichnet man das Land um die Altmühl zwischen Ansbach und Eichstätt mit den Städten Gunzenhausen, Weißenburg und Wassertrüdingen, mit den Höhen des Hahnenkamm und der Frankenalb und der in den letzten Jahren angelegten fränkischen Seenplatte. Der handliche, übersichtliche Führer behandelt zuverlässig und für eine erste Information ausreichend die kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten dieses unserem Vereinsgebiet benachbarten Raumes. *E. Göpfert*

*R/* Die Schwäbische Alb – eine gesegnete Gegend. Hrsg. von Titus Häussermann. Farbfotos von Werner Otto. Stuttgart: Silberburg-Verlag 1988. 120 S., 65 Farbbabb. Unter den im 100. Jahr des Bestehens des Schwäbischen Albvereins erschienenen Büchern ist das vorliegende zweifellos das stimmungsvollste. Dies verdankt es in erster Linie den faszinierenden, häufig über zwei Seiten gehenden Farbaufnahmen von Werner Otto (vgl. etwa S. 44/45!). Mit seiner auf 65 Motive begrenzten Auswahl gelingt es ihm, die charakteristischen Erscheinungsformen dieser Landschaft im Wechsel der Jahreszeiten, eine typische Auswahl ihrer kulturgeschichtlichen Kostbarkeiten aus den verschiedenen historischen Epochen, sowie ein Bild ihrer Menschen aufzuzeigen. Ergänzt wird die Bildfolge durch eine Serie ebenso sorgfältig ausgewählter Texte namhafter Autoren, von denen man die meisten schon einmal gelesen hat, über deren Zusammenfassung in diesem schönen Rahmen man sich aber nur freuen kann. Unter den

Verfassern finden sich Martin Crusius, Wilhelm Hauff, Eduard Mörike, Gustav Schwab, Eduard Paulus, Eugen Nägele, Georg Wagner, Hans Reyhing, Angelika Bischoff-Luithlen, Peter Lahnstein und viele andere. *M. Akermann*

R/ Ruthardt Oehme: Johannes Oettinger 1577 bis 1633. Geograph, Kartograph und Geodät. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, 103. Bd.). Stuttgart: Kohlhammer 1982. XIII, 120 S. Johannes Oettinger gehörte zwischen 1590 und 1640 zu den bedeutendsten Landvermessern. Die vorliegende Arbeit hat sich vorgenommen, »ihm den gebührenden Platz in der Geschichte der Kartographie, des Vermessungswesens und der Geographie zuzuweisen«. Zunächst wird er mit einer kurzen Lebensbeschreibung gewürdigt. Seine ersten Verdienste hat er sich mit der Beschreibung des Herzogtums Württemberg erworben. Als Kartograph hat er aus heutiger Sicht seine Stärken und Schwächen. Bei den Gewässern z. B. scheint er nicht jedes bis zur Quelle aufwärts verfolgt zu haben. Was die Vegetation angeht, so hat er nur die Wälder in ihrer Ausdehnung gewissenhaft gezeichnet, Wiesen oder Rebflächen nur in Ausnahmefällen. Aber seine kartographischen Leistungen fanden zu seiner Zeit allgemeine Anerkennung. Oettinger verfaßte auch Festschriften und ein Landbuch, das er 1623 abschloß. Es war ein landeskundlich-statistisches Nachschlagewerk für die herzogliche Verwaltung. Sein Hauptwerk war der Tractatus, ein Lehrbuch für die Landvermessung. Zunächst fand es wenig Anerkennung, wurde aber später für lange Zeit eine der wichtigsten Anleitungen zur Ausbildung der Landvermesser sowie für ihre Arbeit im Gelände. Dank dieses Buches blieb Oettingers Name über Jahrhunderte nicht nur in der Fachwelt bekannt. Seine Leistungen auf den anderen Gebieten gerieten allmählich in Vergessenheit. Jetzt hat diese Arbeit sie wieder anschaulich ins Gedächtnis zurückgerufen. *A. Zieger*

Thomas Pfündel; Eva Walter: Vom Taubergrund zum Bodensee. Bilder, Berichte, Geschichten aus dem Wandergebiet des Schwäbischen Albvereins. Hrsg. vom Schwäbischen Albverein zum 100jährigen Bestehen. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e. V. 1988. 216 S., farb. Abb.

Gleichsam als kleine Entdeckungsreise ist das vom Schwäbischen Albverein anlässlich seines 100jährigen Bestehens herausgegebene Buch gestaltet, das in sechs Kapiteln, die jeweils wiederum in eine ganze Anzahl kleiner Unterkapitel gegliedert sind, das Wandergebiet des Schwäbischen Albvereins beschreiben möchte. Besonders die Fotos sind von ausgezeichneter Qualität – sowohl von der Aufnahme her gesehen wie auch in drucktechnischer Hinsicht. Die Landschaft wie auch die in ihr lebenden Menschen sind in eindrucksvoller Weise wiedergegeben.

Die sechs Kapitel sind jeweils einem größeren Wandergebiet gewidmet. So beginnt die kleine Reise in der Hohenloher Ebene, geht durch den Schwäbisch-Fränkischen Wald. Es folgen die Kapitel »In Unterland und Gäu«, »Zwischen Ries und Oberem Neckar« und »Auf der Schwäbischen Alb«. Den Abschluß bildet schließlich das Gebiet zwischen Donau und Bodensee.

Texte und Bilder zeigen eine sinnvolle Ergänzung, wenn auch allzuoft der Eindruck einer ungestörten Idylle, einer, fast möchte ich sagen, märchenhaften Welt, geschildert wird. Heutige ökonomische wie ökologische Probleme der beschriebenen Landschaften finden leider keinen Eingang in das Buch oder werden nur ganz am Rande gestreift. Ansonsten macht es Spaß, in dem Buch zu schmökern. Vor allem die kurzen, in sich abgeschlossenen Unterkapitel, die Eigenarten und Besonderheiten der verschiedenen Landschaften vorstellen, lassen es zu, das jeweilige Gebiet mosaikartig zu erkunden. Empfohlen werden kann dieses Buch eigentlich jedem Naturfreund. Einen wissen-